

# Handbuch Digitale Geographien: Welt, Wissen, Werkzeuge

Anleitung zur Erstellung der Kurz- und Langversionen

Danke für Euer Interesse an der Verfassung eines Beitrags für das Handbuch „Digitale Geographien“.

Die einzelnen Beiträge sollen in bisher einzigartiger Weise prägnante **Handbucheinträge zu einem Themenfeld der digitalen Geographien** mit empirisch geleiteten und zugespitzten „**Research Puzzles**“ **aus Eurer Forschung** verbinden. Die Research Puzzles verdeutlichen an einem Beispiel aus der eigenen Forschung, welche konkreten (technischen, methodologischen oder konzeptionellen) Problematiken sich in der empirischen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Themenfeld ergeben, und welche Lösungsansätze dafür in der Forschungspraxis gefunden wurden.

Wir bitten Euch um eine Konkretisierung Eurer Ideen zunächst in einer **Kurzversion**, auf deren Basis wir die finale Gestaltung des Bandes beim DKG in Kiel (s. [Termine und Deadlines](#)) mit Euch diskutieren können. Neben konkreten Informationen zur Verfassung der Kurzversion enthält dieses Dokument auch schon die vorläufige Anleitung zur Erstellung der **Langversion**.

## Über den Sammelband

Dieser Sammelband geht über den Charakter eines systematischen Handbuchs hinaus, indem er kurze enzyklopädische Handbucheinträge mit empirisch fundierten Research Puzzles konkretisiert.

**Zielgruppe** sind Forschende und Studierende, die einen Einblick in die Vielfalt der Forschung zu Digitalen Geographien gewinnen wollen und ihre Auseinandersetzung mit digital-geographischen Themen anhand konkreter Anwendungsbeispiele vertiefen wollen.

Das Handbuch ist in **drei Sektionen** gegliedert, die jeweils durch einen kurzen Überblicksbeitrag eingeleitet werden:

### **Welt: Geodaten – Gesellschaft**

Wie verändern sich die Gegenstände geographischer Forschung? Was sind neue gesellschaftliche Raumbezüge und deren Implikationen?

### **Wissen: Geodaten – Erkenntnis**

Wie verändern sich die Erkenntnismöglichkeiten geographischer Forschung? Was bedeutet eine neue Epistemologie des Digitalen für geographische Wissensvermittlung?

### **Werkzeuge: Geodaten – Anwendung**

Wie verändern sich die Werkzeuge geographischer Forschung mit der veränderten Verfügbarkeit von digitalen (Geo-)Daten und Rechnerleistungen? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Darstellung räumlicher Sachverhalte?

## Hinweise für die Verfassung der Kurzversionen

Der Entwurf für einen Sammelbandbeitrag (Kurzversion) sollte folgende Informationen enthalten:

- Name(n) der **Autor\*in(nen)**, E-Mail-Adresse und institutionelle Anbindung
- **Titel des Beitrags.** Wir bitten um eine Gliederung in „Titel der Einführung“ als Haupttitel und „Titel des Research Puzzles“ als Untertitel nach folgendem Schema:

---

**Titel der Einführung** (Möglichst prägnant und kurz gehaltenes Themenfeld des Beitrags, das die Thematik des Einführungsteils widerspiegelt.)

**Research Puzzle** (Kurze Beschreibung der empirischen Forschungsproblematik)

Beispiel 1:

**Extended Realities**

*Augmentierte Methoden und Raumwahrnehmung*

Beispiel 2:

**Critical Data Science**

*Qualitative Forschung im Kontext von Evidence-based Policing*

Beispiel 3:

**Digitalisierung und Stadt**

*Sensordaten und die Epistemologie des Städtischen*

- 
- In welcher **Sektion** (Welt/Wissen/Werkzeuge) sieht Ihr Euren Beitrag? <sup>1</sup>
  - **Abstract für die Einführung:** Kurze (vorläufige) Skizzierung des Themenfeldes, das Ihr in der Einführung diskutieren werdet (idealerweise inkl. einer Andeutung der wissenschaftstheoretischen und/oder methodologischen Debatten und zentralen Definitionen, die in der Langversion erläutert werden sollen; max. Länge: 200 Wörter)
  - **Zentrale Begriffe:** Zwei bis vier Begriffe, die Ihr im Rahmen der Einführung in kurzen Textboxen definieren wollt
  - **Abstract für das Research Puzzle:** Kurze Skizzierung des Forschungskontexts, Beschreibung der Problematik und Andeutung der Lösungsansätze (max. Länge: 200 Wörter)

Bitte tragt die Kurzversionen bis zum 17. August 2019 in das Online-Formular unter folgendem Link ein:<sup>2</sup> <https://forms.gle/U1WchUPqPkVsSXDq7>

---

<sup>1</sup>Bitte habt aber dafür Verständnis, dass die endgültige Einteilung mit Blick auf die Gesamtheit der Beiträge geschieht.

<sup>2</sup>Wer ganz große Vorbehalte gegenüber der Googlewolke hat, kann sich gerne nochmal bei uns melden.

## Format der Langversionen

Die **Titel** sollten den unter Kurzversion erbetenem Format (Einteilung in „Titel der Einführung“ und „Titel des Research Puzzles“) entsprechen.

Die Langversionen der Beiträge unterteilen sich in drei Abschnitte:

1. eine inhaltliche **Einführung**, die einen Überblick über die Thematik verschafft und Definitionsarbeit leistet,
2. die Besprechung eines **Research Puzzles**, das als konkretes Beispiel aus der Forschung zur Veranschaulichung der inhaltlichen Einführung dient, und
3. das **Literaturverzeichnis**.

Die **Gesamtlänge** des Beitrags (inkl. Literatur, Abbildungen, Tabellen, Verweise etc.) soll **50.000 Zeichen** nicht überschreiten. Davon sollten ca. 40% auf die Einführung und 60% auf das Research Puzzle entfallen.<sup>3</sup>

Statt eines klassischen Abstracts stehen am Anfang eines Beitrags **Stichpunkte** der (losen!) Form:

- „Dieses Kapitel richtet sich an Forschende und Studierende, die ...“
- „Einführend bespreche ich Veränderungen im Bereich ... mit Bezug auf ...“
- „Anschließend illustriere ich anhand ... das Problem ...“
- „Schließlich gebe ich konkrete Hinweise, wie ...“

### 1. Einführung

Die Einführung soll der Leser\*in (Zielgruppe: insbesondere Studierende der Digitalen Geographien und Forschende zu anderen Schwerpunkten der Digitalen Geographien oder in anderen Fachbereichen) einen systematischen, kondensierten aber fundierten Überblick über die Veränderungen im Zuge der Verbreitung digitaler Geodaten bieten, in das sich das Research Puzzle einbettet – ähnlich eines längeren Enzyklopädieeintrags oder kürzeren klassischen Handbuchbeitrags. Die Einführung sollte folgendes umfassen:

- Zusammenhänge zu den zentralen wissenschaftstheoretischen Strömungen (je nach Fokus und/oder der methodologischen Debatten), in die sich die Thematik einbettet bzw. aus deren Perspektive die Thematik entwickelt, verändert, etc. wurde,
- Abriss des Stands der Forschung,
- Definitionen zentraler Begriffe in kurzen Textboxen (max. 250 Wörter je Box) und
- ein Verweis auf Forschungslücken bzw. zukünftige Themenfelder.

### 2. Forscherische Problemstellung (Research Puzzle)

Das Research Puzzle beschreibt eine technische, methodische oder konzeptionelle **Problemstellung** aus der eigenen empirischen Forschung und zeigt konkrete Lösungsansätze auf.

<sup>3</sup>Diese Werte dienen als Richtwerte. Abweichungen sind natürlich möglich und je nach inhaltlichem Schwerpunkt (z.B. bei sehr stark methodisch ausgerichteten Beiträgen) auch sinnvoll. Bei sehr starken Abweichungen bitten wir um Rücksprache. Die Gesamtlänge sollte jedoch nicht überschritten werden.

Das Research Puzzle sollte folgende Elemente enthalten:

- Die Kontextualisierung in ein **eigenes Forschungsprojekt** mit klarem Bezug zum Themenfeld der Einführung
- Die Beschreibung einer konkreten (technischen, methodischen oder konzeptionellen) **Problematik**, die sich im Rahmen der eigenen empirischen Forschung entfaltet hat. Insbesondere ist hier Raum für jene Ungereimtheiten, Widerstände und Widersprüche, die in der Praxis häufig auftauchen aber in den üblichen Textformaten eher verschwiegen werden.
- Eine Diskussion von Lösungsansätzen und Erfahrungswerten in Form von konkreten **Ratschlägen und Hinweisen** zur Bearbeitung ähnlich gelagerter Probleme

### 3. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis gliedert sich in zwei Teile:

1. Einen Verweis auf zentrale weiterführende Literatur zum Thema (Titel: „**Weiterführende Literatur**“, die für einen Einstieg für Studierende geeignet ist.
2. Das Verzeichnis der im Beitrag zitierten Literatur („**Zitierte Literatur**“).

## Verlag

Wir stehen in Kontakt mit Verlagen. Vorgaben des konkreten Verlags werden ggf. noch Einfluss auf formalen Rahmen der Beiträge haben. Bei den Gesprächen mit den Verlagen ist unser Ziel, eine erweiterte Onlinepräsenz zu ermöglichen (idealerweise Open Access).

## Reviewverfahren für die Langversionen

Nach der Einreichung der Langversionen (s. [Termine und Deadlines](#)) führen wir ein netzwerkinternes Reviewverfahren durch. Dabei begutachten jeweils zwei Netzwerkmitglieder sowie eine der Herausgeber\*innen einen der eingereichten Beiträge.

## Termine und Deadlines

<b>17. August 2019</b>	Deadline für die Einreichung der <b>Kurzversionen</b>
<b>28. September 2019</b>	Informelles Netzwerktreffen auf dem DKG in Kiel: Gemeinsame Diskussion des Konzeptes mit dem Netzwerk (Ort: Olshausenstrasse 75, 5. Stock Raum 506; Zeit: 18 Uhr)
<b>Herbst 2019</b>	Aufruf zur Verfassung der Langversionen durch die Herausgebenden
<b>12.-13. März 2020</b>	Netzwerktreffen in Innsbruck: Präsentation der Zwischenstände durch die Autor*innen
<b>15. April 2020</b>	Deadline für die <b>Langversionen</b>
<b>31. Mai 2020</b>	Deadline für die Reviews
<b>30. Juli 2020</b>	Deadline für die finalen Beiträge

## Herausgebende und Kontakt

Tabea Bork-Hüffer, [Tabea.Bork-Hueffer@uibk.ac.at](mailto:Tabea.Bork-Hueffer@uibk.ac.at)

Henning Füller, [henning.fueller@geo.hu-berlin.de](mailto:henning.fueller@geo.hu-berlin.de)

Till Straube, [straube@geo.uni-frankfurt.de](mailto:straube@geo.uni-frankfurt.de)